

Musik macht Spaß!

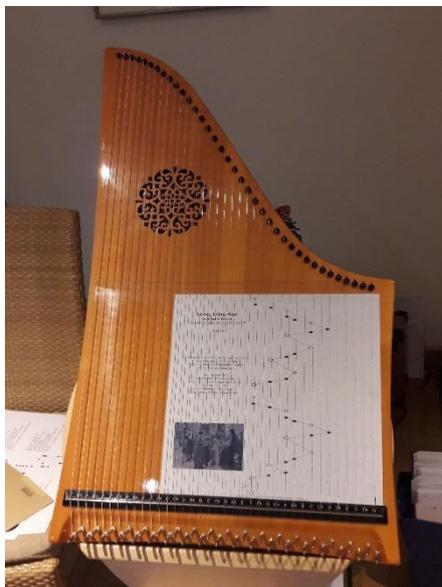
Als ich im Ehrenamtstreffen hörte, dass ein Veeh-Harfe Workshop stattfinden sollte, hatte ich keine Vorstellung davon, was eine Veeh Harfe überhaupt sei. Ich stellte mir ein fragiles Instrument mit vielen Saiten vor, welches ich im Arm halten und wie der berühmte Barde aus „Asterix und Obelix“ einhändig anschlagen würde.

Es sei ein Instrument, welches ohne musikalische Vorkenntnisse in kurzer Zeit gespielt werden könne, teilte uns Frau H.-M. (eine unserer Koordinatorinnen) begeistert mit.

Ohne musikalische Vorkenntnisse? – Die Koordinatorin sprach zweifelsohne von mir. Ich fühlte mich sofort angesprochen und meldete mich kurzerhand an.

Und so saß ich am 09. September 2017 mit sieben weiteren motivierten Ehrenamtlichen erstmalig an einer Veeh Harfe.

Gabriele Hellwig (Musikhaus Gläsel, Musikschule Tonleiter) leitete unseren Workshop. Wir erfuhren einiges über die Idee des Herrn Veeh, ein Instrument zu entwickeln, welches auch von Menschen mit Einschränkungen gespielt werden konnte. Eines seiner Kinder wurde mit Trisomie 21 – dem Down Syndrom – geboren und so begann er zu tüfteln und zu werkeln um zunächst seinen Sohn durch ein leicht bedienbares Instrument musikalisch zu fördern.



Neben dem Instrument entstand auch ein eigenes Notensystem. Ein Notenblatt wird unmittelbar hinter die Saiten der Veeh-Harfe geklemmt. Der Spieler folgt einer Tonspur, die sich wie ein Faden über das Blatt entlangschlängelt. Markierungen auf dem „Musikfaden“ geben an, welche Saite in welchem Tempo gezupft wird.

In einer Werkstatt im Fränkischen Hemmersheim werden Veeh-Harfen in sorgfältiger Handarbeit hergestellt und zum Teil von Herrn Veeh persönlich besaitet. Das Holzinstrument hat mittlerweile sogar den Weg nach Japan gefunden!

Mit aufeinander aufbauenden Schwierigkeitsstufen der musikalischen Stücke brachte Frau Hellwig uns die unterschiedlichen Symbole näher; und bereits nach kurzer Zeit stellten sich die ersten Erfolgserlebnisse der Teilnehmerinnen ein!

Was für ein großartiges Gefühl, nach ein wenig Übung „Kein schöner Land“ zupfen zu können! Wir spielten begeistert.

Wie vielfältig die Veeh-Harfe stilistisch eingesetzt werden kann, zeigte uns Frau Hellwig anhand der Musikauswahl: Ein Menuett von Mozart wechselte sich mit



Gitarrenmusik und barocken Stücken ab. Ich zweifele nicht daran, dass selbst modernere Stücke in Veeh-Noten übersetzt und gespielt werden können.

Musik macht Spaß! Und selber machen erst recht.

Darüber hinaus kann sie noch so viel mehr: Verbindung aufbauen, Kommunikationsmittel sein und Ausdruck von Emotionen. Sie gibt Energie, beruhigt oder knüpft an Erinnerungen an.

Ob aus purer Freude, als musiktherapeutisches Mittel, in der individuellen Sterbebegleitung, in der Kaffee-Runde im Hospiz, im Trauercafé: in der Veeh Harfe steckt so viel mehr, als ich vermutet habe.

In mir hat dieses schlichte Instrument jedenfalls eine Saite zum Klingen gebracht. Vielen Dank dafür!

Mirjana Tegtmeyer-Ancic